

Anlage 1 zum Antrag nach RAL-UZ 177 Umweltzeichen für wiederaufbereitete Tonermodule	Bitte verwenden Sie nur dieses Formular
---	--



Erklärungen des Antragstellers

Vollständige Anschrift des Antragstellers:

Die Aufbereitung der Tonermodule erfolgt an folgenden Standorten:

Der Jahresumsatz der beantragten wiederaufbereiteten Tonermodule beträgt (in €):

Abschnitt 3.1.1 der Vergabegrundlage: Sammlung und Entsorgung

Der Antragsteller unterhält ein geeignetes Sammelsystem und ist nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Folgende Firma unterhält für den Antragsteller ein geeignetes Sammelsystem und ist nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert (oder legt eine gleichwertige Prozessbeschreibung bei):

Leere und verbrauchte Tonermodule (einschließlich ihrer Bestandteile) aus der Lieferung werden im Rahmen dieses Systems zur Wiederaufbereitung zurückgewonnen.

Ist aus technischen Gründen eine nochmalige Wiederaufbereitung oder Wiederbefüllung unter Einhaltung der in DIN 33870-1 oder DIN 33870-2 beschriebenen Prozessschritte nicht möglich, wird dennoch die Rücknahme und eine sachgemäße Verwertung und Entsorgung zugesichert.

Toner-Rückstände werden in staubdicht verschlossenen Behältern einer stofflichen oder thermischen Verwertung zugeführt werden.

Die Modalitäten des Rücknahmesystems sind in der beigelegten Anlage 2 aufgeführt.

Abschnitt 3.1.2 der Vergabegrundlage: Aufbereitung

Die Tonermodule werden nach einer Wiederaufbereitungsanweisung, in der der Aufbereitungsprozess beschrieben ist, aufbereitet.

Die Funktionalität der Tonermodule wird durch Prüfungen nach DIN 33870-1 oder DIN 33870-2 sichergestellt und dokumentiert. Die Aufbereitung und Dokumentation enthält folgende Prozessschritte:

- Wareneingangsprüfung und Kennzeichnung qualitätsrelevanter Komponenten wie Zukaufteile und Rohstoffe.
- Prüfung der leeren und gebrauchten Tonermodule. Dabei wird sichergestellt, dass Leergut eingesetzt wird, das durch OEM in Verkehr gebracht oder entsprechend der Normen DIN 33870-1 und -2 aufbereitet wurde. Folgende Prozessschritte werden bei der Aufbereitung mindestens durchgeführt:
- Zerlegen des Tonermoduls, soweit es für die Einhaltung der Qualität notwendig ist;
- Entfernen des Resttoners;
- Reinigen der Komponenten, die für die weitere Verwendung vorgesehen sind;
- Entfernen oder irreversible Unkenntlichmachung der OEM-Artikelnummer und des OEM-Logos;
- Füllen der Tonerbehälter mit der vorgegebenen Tonermenge und dem Tonertyp entsprechend der Stückliste;
- Montage der vorgegebenen Komponenten gemäß Stückliste;
- Prüfung der Funktionalität jedes Tonermoduls im Drucker;
- Optische Prüfung des fertigen Tonermoduls;
- Kennzeichnung der Tonermodule mit einer Seriennummer oder Chargennummer, die die Nachvollziehbarkeit des Aufbereitungsprozesses gewährleistet.

Die wiederaufbereiteten Tonermodule bestehen ohne Tonerbefüllung zu mindestens 75% (Gewichtsprozent) aus wiederverwendeten Teilen. Ausgenommen sind Teile, die unmittelbar für die Druckqualität entscheidend sind (z.B. Fotoleitertrommel). Für wiederaufbereitete Tonermodule mit einer zumindest um 50% höheren Ergiebigkeit gegenüber dem Original-Tonermodul (Ergiebigkeitszahl $EZ \geq 1,5$ nach DIN 33870-1 oder DIN 33870-2, vgl. Abschnitt 3.1.3) bleibt das Gewicht der ersetzten Tonerbehälter bei der Berechnung des Anteils wiederaufbereiteter Teile unberücksichtigt.

Die wiederaufbereiteten Tonermodule sind durch weitere Wiederaufbereitungen in der Regel (soweit technisch möglich) 5 Mal nutzbar.

In der beigelegten Anlage 1a sind die beantragten Tonermodule aufgeführt.

Abschnitt 3.1.3 der Vergabegrundlage: Anforderungen an Gehäuseteile

Den Tonermodulen zusätzlich oder im Austausch zugefügte neue Teile enthalten keine halogenhaltigen Polymere.

Diese Kunststoffteile enthalten keine PBDE (Polybromierte Diphenylether) oder PBB (Polybromierte Biphenyle) als Flammschutzmittel.

Sofern Kunststoffteile schwerer als 25 Gramm sind, werden sie nach ISO 11469:2000 unter Beachtung von ISO 1043, Teil 1 bis 4 gekennzeichnet.

Abschnitt 3.1.5.1 der Vergabegrundlage: Tonermodule

Wiederaufbereitete Tonermodule werden deutlich als solche entsprechend des Abschnitts 10.2 der Normen DIN 33870-1 oder -2 gekennzeichnet.

Zusätzlich wird auf dem Tonermodul das Logo des Blauen Engels (RAL-UZ 177) angebracht (freiwillige Kennzeichnung, nicht verpflichtend).

Belegmaterial ist dem Antrag beigelegt.

Abschnitt 3.1.5.2 der Vergabegrundlage: Verpackung

Die Angaben auf der Verpackung entsprechen den Anforderungen des Abschnitts 10.3 der Normen DIN 33870-1 oder 33870-2. Zusätzlich wird das Logo des Blauen Engels (RAL-UZ 177) aufgebracht.

Das Verpackungsmaterial besteht aus:

Karton (Verpackungen aus Karton sollten vorzugsweise aus Recyclingmaterial bestehen.)

Kunststoff (Nennung des Kunststoffs)

Die für die Verpackung verwendeten Kunststoffe enthalten keine halogenhaltigen Polymere. Die verwendeten Kunststoffe sind entsprechend der Verpackungsverordnung in den jeweils gültigen Fassungen gekennzeichnet.

Recyclingkunststoffe sollten vorrangig eingesetzt werden.

Abschnitt 3.1.5.3 der Vergabegrundlage: Nutzerinformationen und Hinweise zur Handhabung der Tonermodule

Die Nutzerinformationen entsprechen den Anforderungen des Abschnitts 10.4 der Normen DIN 33870-1 oder 33870-2.

Darüber hinaus wird der Nutzer in den Nutzerinformationen ausdrücklich auf den sachgemäßen Umgang mit Tonermodulen aufmerksam gemacht werden. Die Nutzerinformationen enthalten Hinweise, dass Tonermodule nicht gewaltsam geöffnet werden dürfen und dass bei eventuellem Austritt von Tonerstaub in Folge unsachgemäßer Handhabung das Einatmen des Staubes und ein Hautkontakt vorsorglich zu vermeiden sind. Es sind Hinweise darüber eingefügt, was zu tun ist, wenn es dennoch zu einem Hautkontakt kommen sollte. In den Nutzerinformationen ist hervorgehoben, dass Tonermodule für Kinder unzugänglich aufzubewahren sind.

Die Nutzerinformation ist dem Antrag beigelegt (Anlage 5).

Abschnitt 3.3.3 der Vergabegrundlage: Gebrauchstauglichkeit

Druckmodule oder Tonerbehälter sind verschlossen, so dass bei Lagerung und Transport kein Tonerstaub austreten kann.

Die mit monochromem oder farbigem Toner wiederaufbereiteten Module erfüllen die Anforderungen der Normen DIN 33870-1 für monochrome Druckgeräte bzw. DIN 33870-2 für 4-Farb-Druckgeräte. Die Ergebnisse der Prüfungen werden für jeden Tonermodul-Typ entsprechend Anhang C der o. g. Normen dokumentiert.

Für die beantragten Tonermodule sind die Prüfberichte dem Antrag beigelegt (Anlage 12).

Für jeden aufbereiteten Tonermodul-Typ bzw. bei Sammelbestellungen für jedes Sortiment ist ein Artikelnummer bezogenes Sicherheitsdatenblatt (gemäß § 6 der Gefahrstoffverordnung und Verordnung (EG) 1907/2006 (REACH) für den darin verwendeten Toner in deutscher oder ggf. in englischer Sprache vorrätig.

Die Sicherheitsdatenblätter für die beantragten Tonermodule sind dem Antrag beigelegt.

Ort:

Datum:

(Rechtsverbindliche Unterschrift und Firmenstempel)